

Antrag

Hannover, den 20.01.2026

Fraktion der CDU

Hightech Agenda Deutschland - Niedersachsen muss zum Treiber im neuen Hightech-Jahrzehnt werden!

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

Deutschland steht vor einer neuen Phase des technologischen Aufbruchs. Mit der Hightech Agenda Deutschland hat die CDU-geführte Bundesregierung im Juli 2025 einen wegweisenden Zukunftspfad beschlossen, der unser Land wieder an die Spitze des internationalen Technologiewettbewerbs führen soll. Die Agenda ist ein klares Bekenntnis zu mehr Innovation, stärkerer Wettbewerbsfähigkeit und größerer technologischer Souveränität. Sie sendet ein deutliches Aufbruchssignal - für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen.

Bis 2029 stellt der Bund rund 18 Milliarden Euro bereit, um jene sechs Schlüsseltechnologien zu stärken, die für Deutschlands Zukunft entscheidend sind: Künstliche Intelligenz (KI), Quantentechnologien, Mikroelektronik, Biotechnologie, Fusion und klimaneutrale Energieerzeugung sowie eine klimaneutrale Mobilität. Diese Bereiche bilden das Fundament einer modernen Innovationspolitik. Sie ziehen Investitionen an, sichern langfristig unseren Wohlstand und leisten einen wichtigen Beitrag zu mehr Unabhängigkeit in strategischen Zukunftsfeldern.

Die Bundesregierung schafft dafür neue Rechenkapazitäten für KI, stößt große Flaggschiffprogramme an, bringt die Fusionsforschung spürbar voran, stärkt den europäischen Chip-Standort und setzt wichtige Impulse in der Biotechnologie sowie beim Wandel zu klimaneutralen Mobilitätssystemen. Ergänzt werden diese Schwerpunkte durch gezielte Investitionen in zentrale Forschungsfelder wie die Gesundheitsforschung, die Luft- und Raumfahrt, die Sicherheits- und Verteidigungsforschung sowie die Klima- und Nachhaltigkeitsforschung.

Für Niedersachsen eröffnet diese Hightech Agenda eine historische Chance. Unser Land verfügt über eine starke und vielfältige Wissenschaftslandschaft, leistungsfähige Hochschulen, global agierende Industrien und forschungsintensive Zulieferbranchen. Damit hat Niedersachsen beste Voraussetzungen, um zu den großen Gewinnern dieser bundesweiten Innovationsoffensive zu gehören.

Der Medizintechnik kommt in Niedersachsen eine besondere strategische Bedeutung zu. Als Querschnittsbereich verbindet sie Biotechnologie, Digitalisierung und KI und wirkt als Innovationsmotor für das Gesundheitswesen. Der rot-grünen Landesregierung fehlt es bislang an klarer Prioritätensetzung, an einem überzeugenden Gesamtkonzept und an einer sichtbaren Strategie, wie Niedersachsen vom größten Innovationsprogramm der vergangenen zwanzig Jahre tatsächlich profitieren kann. Notwendig ist ein entschlossenes und abgestimmtes Handeln zwischen Land, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und der Wirtschaft. Niedersachsen muss sich frühzeitig und selbstbewusst in allen Bund-Länder-Prozessen zur Hightech Agenda einbringen. Dazu gehört auch, eigene Förderlinien wie „Zukunft.Niedersachsen“ kritisch zu überprüfen, Synergien zu heben und landeseigene Ressourcen gezielt auf Zukunftsfelder auszurichten.

Niedersachsen darf bei dieser Hightech-Offensive nicht am Rand stehen. Das Land muss sich aktiv einbringen, seine Stärken bündeln und die Chancen, die der Bund eröffnet, entschlossen nutzen.

Der Landtag stellt vor diesem Hintergrund fest:

- Die Hightech Agenda Deutschland der CDU-geführten Bundesregierung ist ein historisches und dringend notwendiges Zukunftsprogramm für Wohlstand, Wettbewerbsfähigkeit und technologische Souveränität Deutschlands.

- Die sechs Schlüsseltechnologien der Hightech Agenda - von KI bis zur klimaneutralen Mobilität - prägen alle Zukunftsbereiche und sind auch für Niedersachsen von überragender wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Bedeutung.
- Niedersachsen verfügt über exzellente Voraussetzungen, um in diesen Bereichen eine führende Rolle einzunehmen - von der Fraunhofer- und Max-Planck-Forschung über starke Universitäten bis hin zu globalen Industrien und jungen Hightech-Start-ups.
- Damit Niedersachsen zu einem maßgeblichen Profiteur der Bundesmittel wird, braucht es einen klaren politischen Rahmen, eine koordinierte Strategie und ein entschlossenes Handeln der Landesregierung.
- Ein Landes-Masterplan Hightech Niedersachsen ist notwendig, um das Innovationspotenzial des Landes zu bündeln, eigene Mittel strategisch einzusetzen und die Chancen der Bundesprogramme konsequent zu nutzen.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. Niedersachsen aktiv in die Hightech Agenda Deutschland einzubringen und alle Bund-Länder-Prozesse offensiv zu nutzen, insbesondere indem sie
 - a) für jede der sechs Schlüsseltechnologien eine klare niedersächsische Positionierung entwickelt,
 - b) bestehende Forschungs- und Standortvorteile (z. B. Luftfahrt, Fahrzeugbau, Energie, KI, Quanten) strategisch hervorhebt,
 - c) Hochschulen, Forschungseinrichtungen, KMU, Start-ups und Industrien gezielt mit der Bundesebene vernetzt.
2. einen „Masterplan Hightech Niedersachsen“ vorzulegen, der
 - a) die Strategie des Landes mit der Hightech Agenda des Bundes verzahnt,
 - b) Prioritäten für die sechs Schlüsseltechnologien benennt,
 - c) Schwerpunkte in strategischen Forschungsfeldern festlegt (z. B. Raumfahrt, Klimafor-schung, Verteidigungsforschung),
 - d) einen Zeit- und Maßnahmenplan enthält, wie Niedersachsen zu einem Treiber des High-tech-Jahrzehnts wird.
3. die Programme des Landes - insbesondere „Zukunft.Niedersachsen“ - zu überprüfen, um
 - a) Synergien zur Hightech Agenda zu nutzen,
 - b) Mittel gezielt in Zukunftstechnologien umzuschichten,
 - c) Doppelstrukturen zu vermeiden und
 - d) Innovationen schneller in die Anwendung zu bringen.
4. die Medizintechnik als strategischen Querschnittsschwerpunkt innerhalb der landesweiten In-novations- und Forschungsstrategie sowie in der Anbindung an die Bundes-Hightech-Agenda explizit aufzunehmen.
5. ein Landes-Innovationsmonitoring einzurichten, das
 - a) jährlich den Stand Niedersachsens in allen Schlüsseltechnologien bewertet,
 - b) die Teilnahme und Förderquoten in Bundesprogrammen erfasst,
 - c) Handlungsbedarfe frühzeitig identifiziert.
 - d) dem Landtag regelmäßig vorzulegen ist sowie als Grundlage für die Haushaltsberatungen und die strategische Ausrichtung der Landesförderprogramme dient.

6. einen Bürokratieabbau-Fahrplan für Forschung und Innovation vorzulegen, damit
 - a) Fördermittel schneller abgerufen werden können,
 - b) der Technologietransfer erleichtert wird,
 - c) Start-ups bessere Rahmenbedingungen erhalten.
7. sicherzustellen, dass Niedersachsen in überregionalen Projekten eine führende Rolle einnimmt, indem
 - a) der Ausbau von Rechenkapazitäten für KI aktiv unterstützt wird,
 - b) Kompetenzzentren für Mikroelektronik, Quantenkommunikation und Biotechnologie gestärkt werden,
 - c) Testbed-Strukturen für klimaneutrale Mobilität weiterentwickelt werden,
 - d) niedersächsische Forschungseinrichtungen bei Fusionsforschung, Raumfahrt und Sicherheitsforschung gezielt beteiligt werden.

Begründung

Mit der Hightech Agenda Deutschland schafft die CDU-geführte Bundesregierung den notwendigen Rahmen, um Deutschlands Innovationskraft zu stärken und technologische Abhängigkeiten zu verringern. Die vorgesehenen Investitionen in sechs Schlüsseltechnologien bilden die Grundlage dafür, dass Forschungsergebnisse schneller in Wertschöpfung, neue Arbeitsplätze und wirtschaftliche Stärke überführt werden können. Gleichzeitig setzt der Bund mit den Flaggschiff-Initiativen und der gezielten Förderung strategischer Forschungsfelder ein deutliches Signal für eine langfristig ausgerichtete Technologiepolitik.

Für Niedersachsen ergeben sich aus dieser Agenda erhebliche Chancen. Das Land verfügt über eine leistungsfähige Wissenschaftslandschaft, starke industrielle Kerne und hochspezialisierte Forschungsstrukturen. Diese Potenziale müssen jetzt aktiv in die bundesweiten Prozesse eingebracht werden, damit Niedersachsen in den kommenden Jahren in zentralen Zukunftsbereichen sichtbar vertreten ist und überproportional von den Bundesmitteln profitieren kann.

Damit dies gelingt, braucht es ein koordiniertes Vorgehen der Landesregierung, eine klare Priorisierung und die Bereitschaft, eigene Förderprogramme an den neuen bundesweiten Rahmen anzupassen. Auch der Abbau bürokratischer Hürden und ein stärkerer Fokus auf Technologietransfer sind erforderlich, um die Innovationsfähigkeit des Landes zu sichern.

Die Hightech Agenda Deutschland ist damit nicht nur ein Impuls des Bundes, sondern ein Auftrag an die Landespolitik, Niedersachsen in das neue Hightech-Jahrzehnt zu führen und die Chancen für Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft entschlossen zu nutzen.

Carina Hermann
Parlamentarische Geschäftsführerin